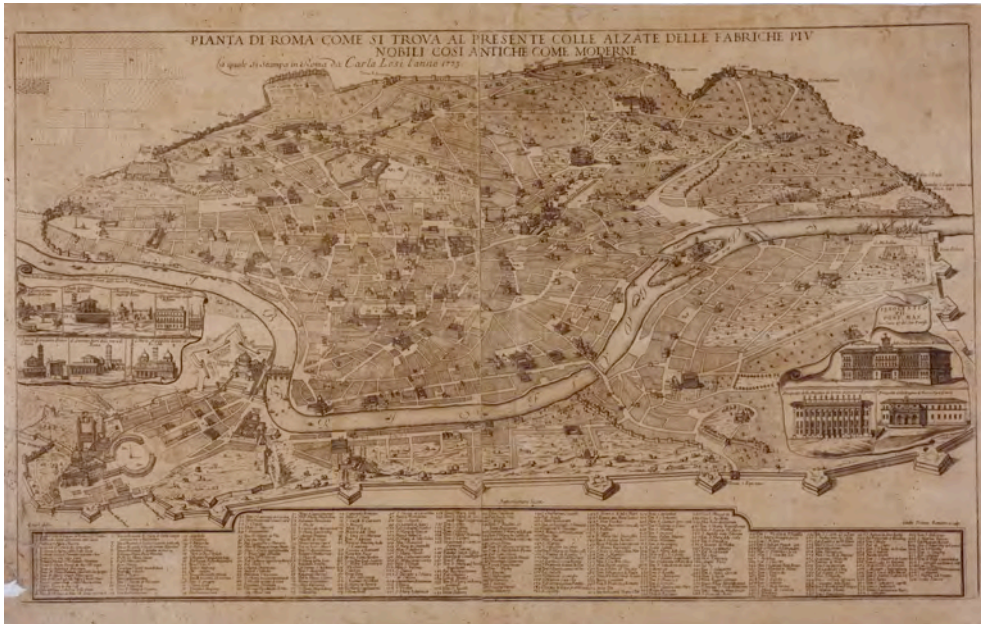


## Die Überformung des antiken durch das christliche Rom: die Basilika im römischen Stadtgrundriss. (Vitrine 9 und 10)



*Pianta Di Roma Come Si Trova Al Presente Colle Alzate Delle Fabriche Piu Nobili Così Antiche Come Moderne.* Bez.: Lievin Cruyl delin., Giulio Testone Romano sculp., Neudruck von Carlo Losi 1773.

Die Neubegründung des christlichen Roms im Zeichen der Gegenreformation beginnt gleichsam im Untergrund, in den Katakomben. Ihre Spuren ähneln denjenigen, die durch die antiken Überreste in den Romplan gezeichnet sind. Antike Basiliken finden sich in den severischen Marmorplan eingeritzt, den Bellori erstmals publizierte. Die 'modernen', christlichen Basiliken erscheinen in den im 16., 17. und 18. Jahrhundert aufgelegten Plänen wie antike Überreste. Legt man all diese graphischen Erzeugnisse 'übereinander', so erkennt man, wie insgesamt die römischen Monumente - die antiken wie die christlichen - ineinander verschachtelt sind und immer den gleichen römischen Stadtplan 'schichtweise' und symbolhaft hervorkehren, sodass in ihnen eben die *Geschichte* selbst unmittelbar zur Darstellung gelangt.



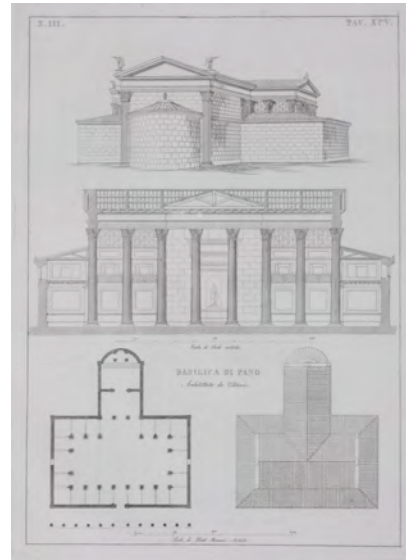
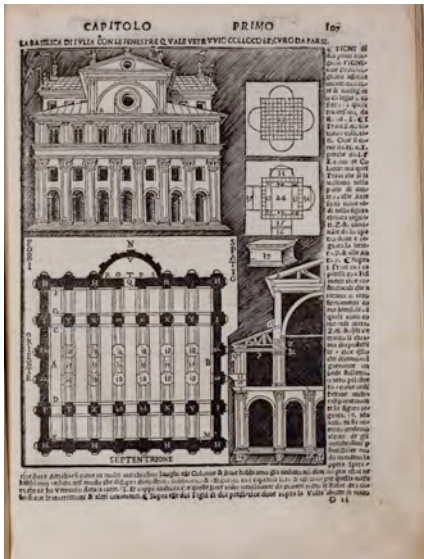
*Carta Comparata di Roma antica e moderna.* Francesco Vallardi, 1868.



*Urbis Ichonographiam A Leonardo Bufalino Ligneis formis Evulgatum, Servata Proportione contractam Atq Aeri incisam Jo. Bapta, Nolli Geometra&Architect Novocom.* Neuedition des Romplans von Leonardo Bufalini durch Giovan Battista Nolli, gestochen von Francesco Monaco und Carlo Nolli, 1748.

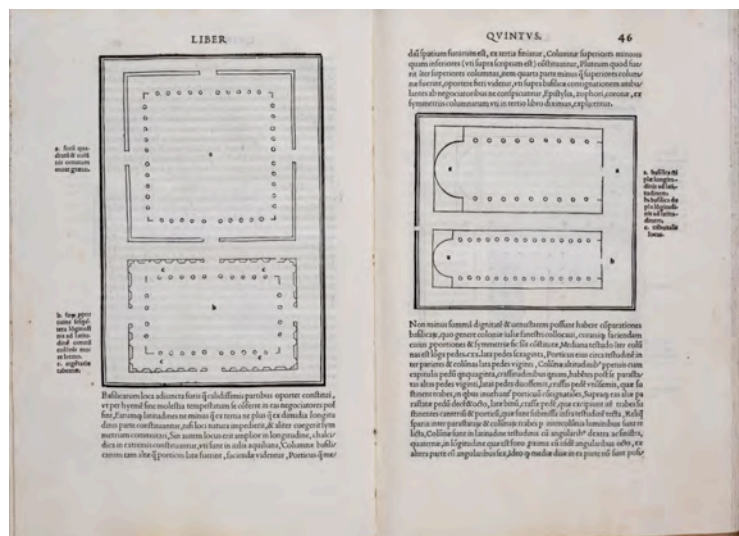
Das hat Methode. Palimpsest ist die Form und die 'Überformung' das Prinzip, dessen sich die - beweisführende - Geschichte bedient. Alles kennt seinen Präzedenzfall, im Plan und in der figürlichen Rekonstruktion und bezieht daraus seine Legitimation. Es hält nicht schwer, dies auf die *päpstlichen Interessen* auszurichten und in entsprechende Bilder zu setzen. Die Basilika war insofern stets mit einem *römischen Anspruch* ausgestattet. Und die Fortschreibung dieser Erfolgsgeschichte konnte von Rom aus betrieben werden. Sie erfolgte - bei Canina und Vespignani - in einhelliger Abstimmung mit der antiken, klassischen - und vitruvianischen - Tradition, während man im Norden in erster Linie aus der mittelalterlichen Vergangenheit schöpfte, um im 19. Jahrhundert der Basilika einen neuen Ort in der Sakralbaukunst zuzuweisen.





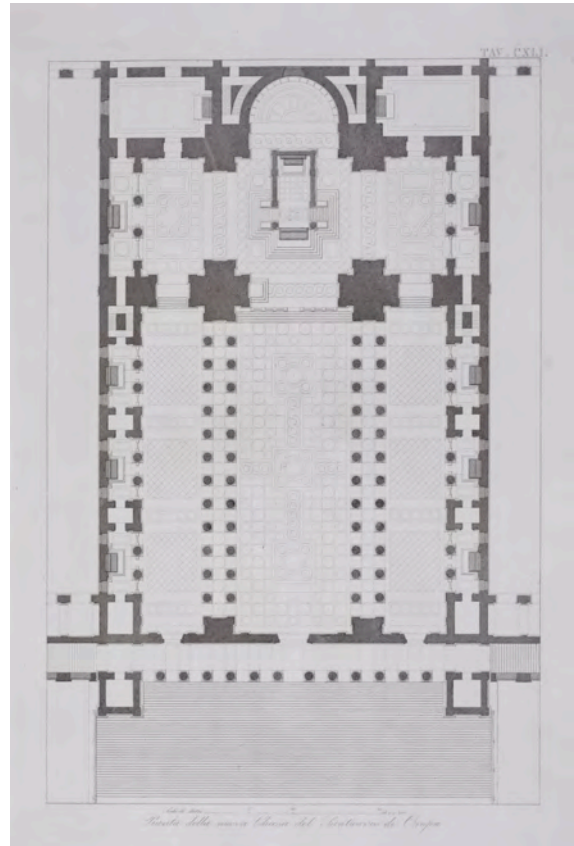
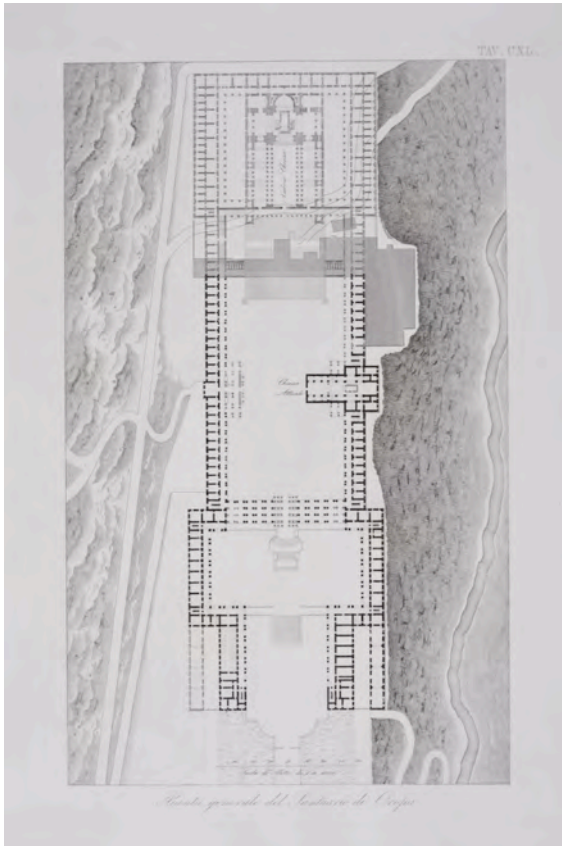
Gianbatista Caporali, *Architettura Con Il Suo Commento Et Figure. Vetruiuo In Volgar Lingua Raportato*, Perugia, Iano Bigazzini, 1536.

Luigi Canina, *Basilica di Fano architettata di Vitruvio*. Rekonstruktion von Vitruvs Basilika in Fano. Aus: *Ricerche sull' architettura più propria dei tempj cristiani*, 2te. erweiterte Ausgabe, Rom, tipi di Canina, 1846.

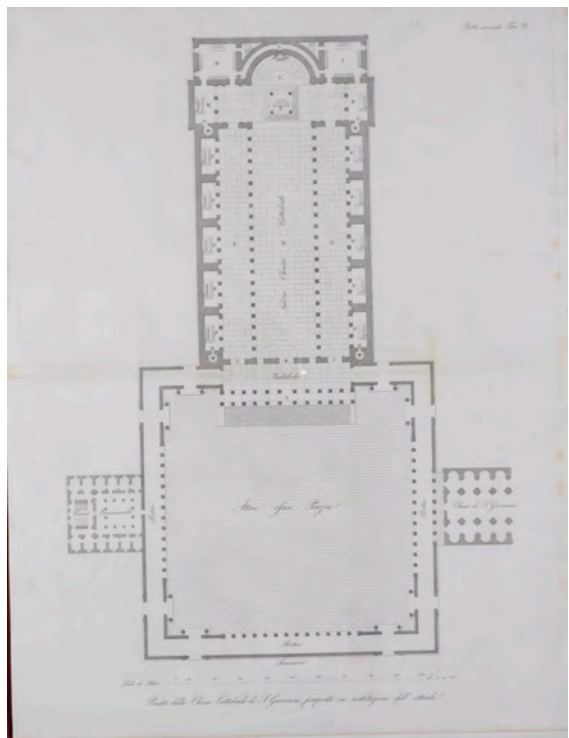
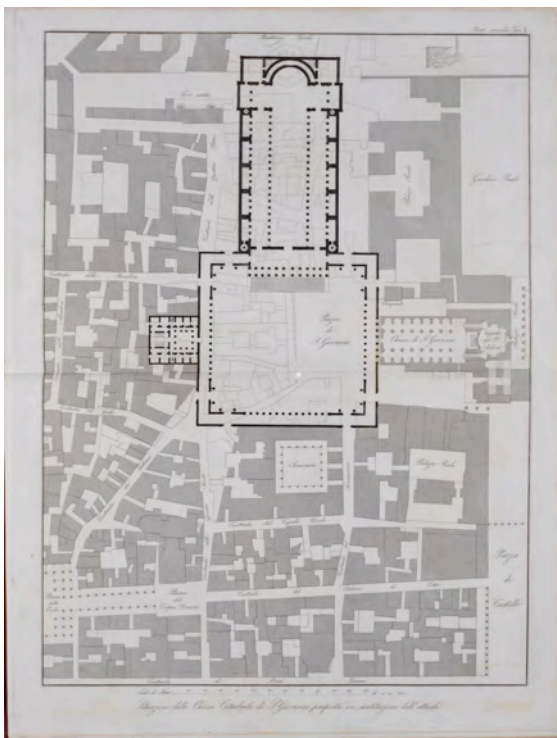


Giovanni Pietro Bellori, *Fragmenta Vestigii Veteris Romae Ex Lapidibus Farnesianis Nunc Primum In Lucem Edita*, Rom, Giuseppe Corvi, 1673.

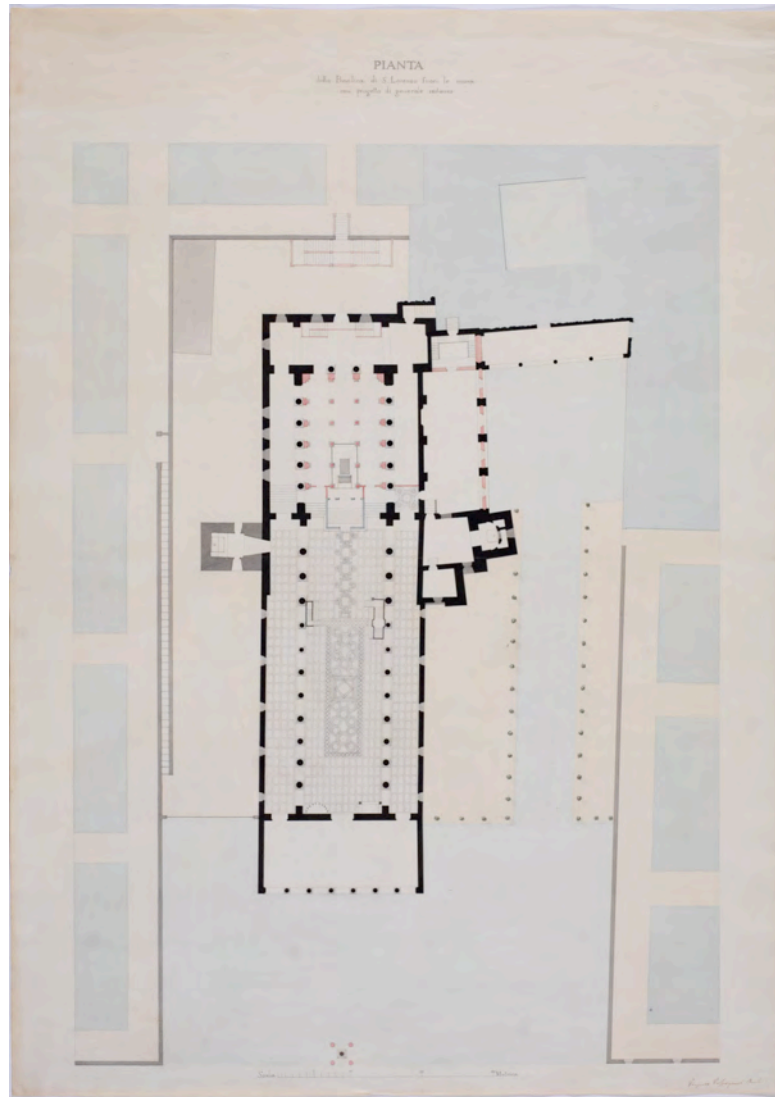
Gianbatista Caporali, *Architettura Con Il Suo Commento Et Figure. Vetruiuo In Volgar Lingua Raportato*, Perugia, Iano Bigazzini, 1536.



Luigi Canina, *Pianta generale del Santuario di Oropa*. Entwurf für einen Kirchenneubau in Oropa und *Pianta della nuova Chiesa del Santuario di Oropa*. Aus: *Ricerche sull' architettura più propria dei tempj cristiani*, 2te. erweiterte Ausgabe, Rom, tipi di Canina, 1846.

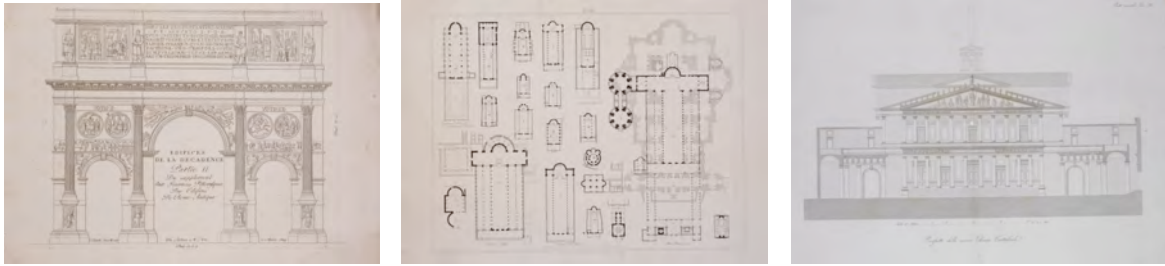


Luigi Canina, *Pianta und Situazione della Chiesa Cattedrale di S. Giovanni proposta in sostituzione dell'attuale Situazione*. Entwurf für einen Kirchenneubau der Kathedrale von Turin. Aus: *Ricerche sull' architettura più propria dei tempj cristiani*, 2te. erweiterte Ausgabe, Rom, tipi di Canina, 1846.



Virgilio Vespignani, *Pianta della Basilica di S. Lorenzo fuori le mura con progetto di generale restauro*, lavierte Zeichnung.

Längst hat sich in Europa das kulturelle Nord-Süd-Gefälle bemerkbar gemacht, nicht ohne chauvinistischen nationalen Stereotypen anheimzufallen. In Rom publiziert Angelo Uggeri unter dem mittlerweile üblichen Titel der *"décadence"* die Grundrisse der römischen Basiliken und fügt dem nach bekanntem historiographischen Muster und zudem in prononciert anti-nördlicher Diktion seine Geschichtsauffassung hinzu. Bei den Griechen hätte die Architektur ihre *"adolescence"*, bei den Römern die *"virilité"* erreicht, danach sei die *"douloureuse vieillesse"* in einer bizarren und kapriziösen Architektur, *"appellée architecture Allemande"*, auf- und untergegangen.



Angelo Uggeri, *Edifices De La Decadence. Partie II. Du supplement Aux Journees Pittoresques Des Edifices De Rome Antique*, Rom 1809.

Heinrich Hübsch, *Die Altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen und älteren Beschreibungen und der Einfluss des altchristlichen Baustyls auf den Kirchenbau aller späteren Perioden. Dargestellt und herausgegeben für Architekten, Archäologen, Geistliche und Kunstfreunde*, Karlsruhe 1862.

Luigi Canina, *Ricerche Sull'Architettura Più Propria Dei Tempj Christiani E Applicazione Della Medesima Ad Una Idea Di Sostituzione Della Chiesa Cattedrale Di S. Giovanni In Torino*, Rom 1843.

In Deutschland und Frankreich erneuert sich die Architektur aus den mittelalterlichen Domen und Kathedralen und - modernen Interessen vorgreifend - aus der gotischen Konstruktion. Heinrich Hübsch, der damals die Frage des 'Stils' aufwarf, berücksichtigt zwar "*den Einfluss des altchristlichen Baustils*", ein Rückgriff ist das allerdings nicht, sondern der Gang einer *Entwicklung*. In Italien plädiert umgekehrt Luigi Canina für eine *Erneuerung* der Sakralbaukunst auf der Grundlage der 'klassischen' vitruvianischen Basilika und bemüht sich, dies als "*architettura più propria dei Tempj cristiani*" (1843 und 1846) - als angemessen und richtig - auszuweisen. Schliesslich hatte er ja wenig später auch versucht, die Glasarchitektur von Paxtons 'Crystal Palace' nach dem Modell der pompejanischen Malerei zu dekorieren und in die (römische) Geschichte zurückzuholen.

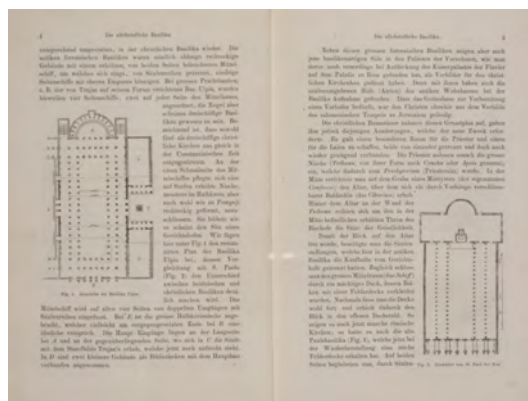


Carlo Amati, *Dell'Architettura Di Marco Vitruvio Pollione Libri Dieci*, Mailand, Giacomo Pirola, 1829.

Heinrich Hübsch, *Die Altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen und älteren Beschreibungen und der Einfluss des altchristlichen Baustyls auf den Kirchenbau aller späteren Perioden. Dargestellt und herausgegeben für Architekten, Archäologen, Geistliche und Kunstfreunde*, Karlsruhe 1862.



Georg Jakob, *Die Kunst im Dienste der Kirche. Ein Handbuch für Freunde der kirchlichen Kunst. Vierte, verbesserte Auflage*, Landshut 1885.



Wilhelm Lübke, *Vorschule zur Geschichte der Kirchenbaukunst des Mittelalters, Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage*, Leipzig 1858.

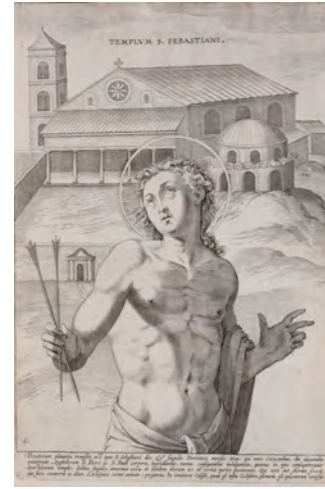
Wilhelm Lübke, *Vorschule Zum Studium Der Kirchlichen Kunst Des Deutschen Mittelalters. Sechste Verbesserte und Vermehrte Auflage*, Leipzig 1873.

Georg Gottfried Kallenbach, *Die Baukunst des Deutschen Mittelalters chronologisch dargestellt, mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung des Spitzbogenstyls ...*, München 1847 (keine Abb.).

## Die grossen Basiliken von Rom: ewige Erneuerung und Baustelle. (Vitrine 11 und 12)

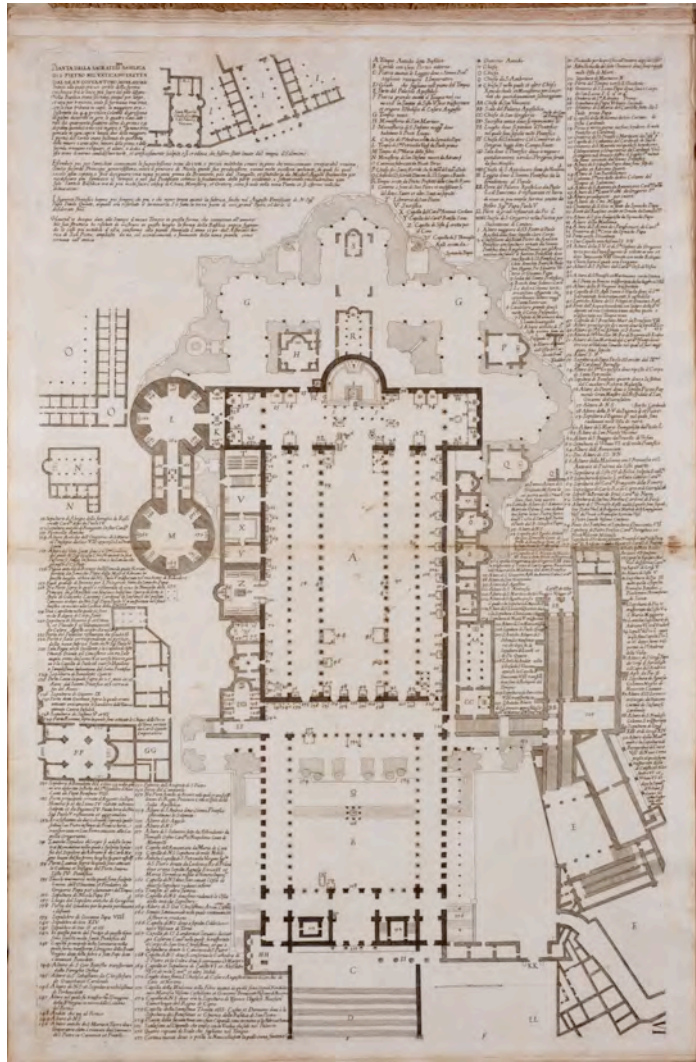






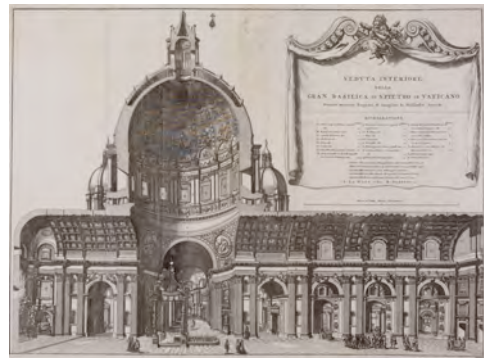
Philipp Galle, *Septem Urbis Ecclesiae Primariae Indulgentiarum Ac Frequentantium Multitudine Nobiles*. Titelblatt einer Stichserie mit Darstellungen der Sieben Hauptkirchen Roms mit ihren Patronen.

Nichts unterstreicht die Bedeutung und den hohen Stellenwert der römischen Basilika besser als die ständige Bautätigkeit und der stets anhaltende Prozess der Veränderung und Erneuerung, von dem gerade die bedeutendsten Monumente in Rom betroffen waren. Die Überführung von Alt-St. Peter in die neue erste Kirche der Christenheit war mehr als ein Jahrhundertprojekt. Aber die Erneuerung erreicht auch andere Orte wie Ravenna, wo die alte Basilica Ursiana - nach vorangegangener Dokumentation der Mosaikwand und anderer Relikte - schlichterhand durch einen Neubau nach dem Vorbild der römischen Kirche von S. Ignazio von Gianfrancesco Buonamici ersetzt wurde. (Die aufwändige Publikation von 1748 dokumentiert beides!)



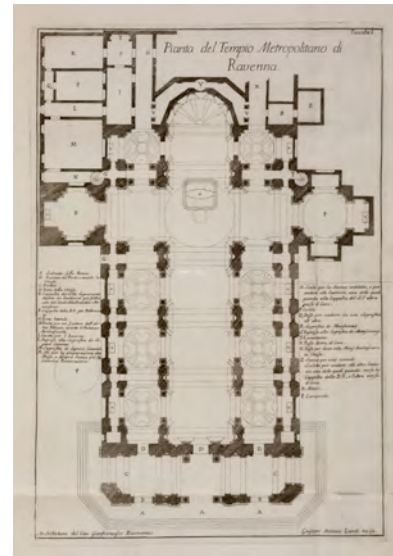
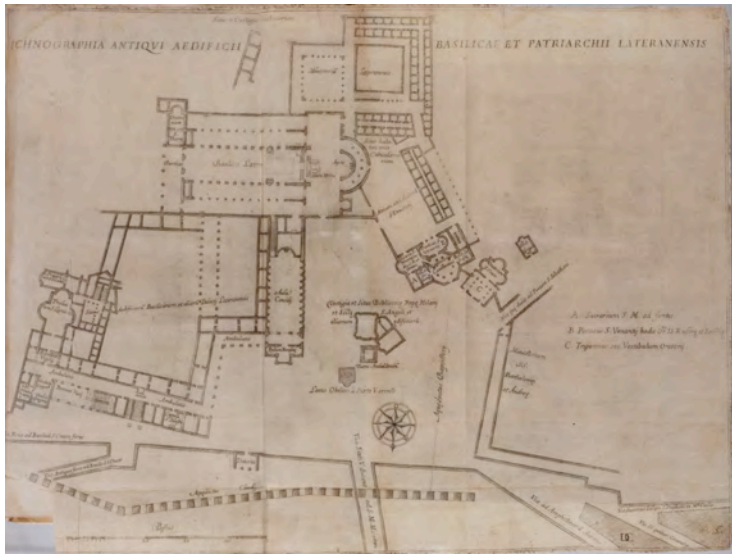
Martino Ferrabosco, *Architettura Della Basilica Di S. Pietro In Vaticano. Opera di Bramante Lazzari, Michel'Angelo Bonarota, Carlo Maderni, e altri famosi Architetti. Di nuovo data alle Stampe Da Monsignore Gio. Battista Costaguti Iuniore*, Rom, Stamperia della Reverenda Camera Apostolica, 1684.

Filippo Buonanni, *Numismata Summorum Pontificum Templi Vaticani Fabricam Indicantia, Chronologica ejusdem Fabricae narratione, ac multiplici eruditione explicata, ...*, Rom, Domenico Antonio Ercole, 1696 (keine Abb.).



Mattia de' Rossi, Matteo Gregorio Rossi, *Prospetto Et Alzata Di Dentro Della Gran Fabbrica Della Basilica Di San Pietro In Vaticano Di Roma*, mit Widmung an Lodovico Lenzi, Radierung, Matteo Gregorio Rossi, 1682.

Alessandro Specchi, *Veduta Interiore Della Gran Basilica Di S. Pietro*, mit Widmung an Giovan Battista Abbate del Palagio, Radierung, Gio. Giacomo de Rossi, 1687.



Cesare Rasponi, *De Basilica Et Patriarchio Lateranensi Libri Quattuor Ad Alexandrum VII. Pont. Max.*, Rom, Ignatio Lazzari, 1656.

Francesco De Vico, *De Nova Lateranensis Ecclesiae Consecratione Discursus*, Rom, Rocco Bernabo, 1725 (keine Abb.).

Gianfrancesco Buonamici, *Metropolitana Di Ravenna Architettura Del Cavaliere Gianfrancesco Buonamici Riminese*, Bologna, Lelio Dalla Volpe, 1748.

Im Falle von S. Paolo fuori le mura ist es die Brandkatastrophe der Nacht vom 15. auf den 16. Juli 1823, die einen Neubau notwendig machte und mittelbar der Vorstellung der Basilika eine neue Aktualität verlieh. Wie hier "sotto il duplice rapporto di arte e di economia" zielstrebig der Wiederaufbau ("*sollecito e magnifico rifacimento*") vorangetrieben werden sollte, wurde 1830 durch öffentlichen Anschlag (die von Uggeri unterzeichneten 'Notificazioni') kundgetan.

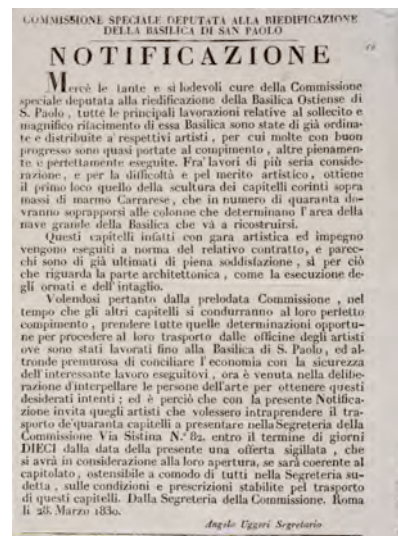
Man war sich der Bedeutung des Unternehmens bewusst und erinnerte sich - so Luigi Moreschi - an das ursprüngliche Gemeinschaftswerk von Kaiser und Papst in der konstantinischen Basilika. Die erneuerte Basilika sollte weiterhin davon zeugen, was man bald litaneienhaft wiederholt findet: Rom sei "*in ispecial modo dal Cielo destinata a governare i popoli*". Mehr als je zuvor steht die Basilika als Inbegriff päpstlicher Macht. Wie aktuell dieses Anliegen war, demonstriert beispielsweise A. Coppi. Er hatte seine Überlegungen unter dem Titel "*ROMA destinata dalla provvidenza di Dio per la Libertà dei Papi*" erstmals 1814 in der Accademia Tiberina vorgetragen, als mit der Rückkehr Pius VII. das "dominio temporale della Santa Sede" gerade wiederhergestellt worden war. Mit der Zweitausgabe publizierte A. Coppi einen 'Appendice', in dem - wiederum - einer päpstlichen Rückkehr, derjenigen Pius IX. am 12. April 1850, zu gedenken war. Es bestätigt sich nur, wie eng die Idee der römischen Basilika mit dem Papsttum verquickt war, dessen Präsenz sie zur

Darstellung und zur Evidenz - gerade in jenen politisch schwierigen Zeiten kurz vor der Auflösung des Kirchenstaates - bringen sollte.



Giovanni Battista Silvestri, *Prospettiva della Basilica Ostiense, disegnata la sera dopo il suo incendio. Totalmente accaduto nel 1823*. Blick in die abgebrannte Basilika San Paolo fuori le Mura, 1823. Aquarell.

A. di Brazza, *Der Brand der Basilika von S. Paolo fuori le Mura am 15./16. Juli 1923*, Farblithographie.



Maria Nicolai, *Della Basilica Di S. Paolo*, Rom, De Romanis, 1815.

*Notificazione der Commissione Speciale Deputata Alla Riedificazione Della Basilica Ostiense*, Rom, 10. Januar 1830. Ausschreibung, neue Offerten für die Reinigung der Säulenschäfte einzugeben.

*Notificazione der Commissione Speciale Deputata Alla Riedificazione Della Basilica Di San Paolo*, Rom, 28. März 1830. Ausschreibung, die vierzig neuen, aus Carraramarmor gehauenen Kapitelle zur Basilika San Paolo fuori le Mura zu transportieren.

(Ohne Abbildungen:)

Giuseppe Melchiorri, *Intorno La Nuova Cappella A Cornu Epistolae Nella Basilica Di S. Paolo Sulla Via Ostiense Inventata Ed Eseguita dal Professore Luigi Poletti*, Auszug aus dem *Giornale Dell'Ape Italiana Delle Belle Arti*, Bd. IV, Fasz. II.

Francesco Massimiliano Laboureur, *Parere Sopra La Scelta Della Pietra Per Le Grandi Colonne Della Basilica Ostiense Di S. Paolo*, Rom, Francesco Bourliè, 1826.

Luigi Moreschi, *Intorno La Festività Della Commemorazione Di San Paolo Solennizzata Il Di' 30 Di Giugno 1841... . Orazione*, Rom, Tipografia dell'Ospizio Apostolico, 1841.

Luigi Moreschi, *Osservazioni Sulla Sedia Pontificale Ch'Era Nell'Abside Della Basilica Di San Paolo Sulla Via Ostiense*, Rom, Tipografia della Rev. Camera Apostolica, 1830.

Luigi Moreschi, *Indicazione Dei Dipinti A Buon Fresco Rappresentanti Le Principali Geste Dell'Apostolo San Paolo Ed Eseguiti Nella Sua Basilica Sulla Via Ostiense*, Rom, Tipografia della Rev. Camera Apostolica, 1867.

*La Distribuzione Dei Premj Solennizzata Sul Campidoglio Li 5 Ottobre 1824. Dall' Insigne Accademia Delle Belle Arti Pittura, Scultura Ed Architettura In S. Luca*, Rom, De Romanis, (1824).

Angelo Uggeri, *Della Basilica Di S. Paolo Sulla Via Ostiense*, Rom 1832.